



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
FB Bildung und Familie

VORL.NR. 299/16

Sachbearbeitung:
Barnert, Gabriele
Sannwald, Oliver
Wittmann, Daniel
Datum:
09.08.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	27.09.2016	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	06.10.2016	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	26.10.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Schulentwicklungsplanung - Erweiterungsbauten an Schulen
- Eichendorffschule
- Friedensschule
- Schloßlesfeldschule

Bezug SEK: MP 9 Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlage 215/16 - Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2016

Anlagen: Anlage 1a: Friedensschule Erweiterungsbau, Lageplan
Anlage 1b: Friedensschule Erweiterungsbau, Flächenlayout
Anlage 2a: Schloßlesfeldschule Erweiterungsbau, Lageplan
Anlage 2b: Schloßlesfeldschule Erweiterungsbau, Flächenlayout
Anlage 3a: Eichendorffschule Erweiterungsbau, Lageplan
Anlage 3b: Eichendorffschule Erweiterungsbau, Flächenlayout

Beschlussvorschlag:

Beschluss durch Ausschuss Bildung, Sport, Soziales (BSS):

- 1a. Dem Erweiterungsbau an der Friedensschule um vier Klassenräume wird zugestimmt.
- 1b. Dem Erweiterungsbau an der Schloßlesfeldschule um fünf Klassenräume wird zugestimmt.
- 1c. Dem Erweiterungsbau an der Eichendorffschule um eine Mensa und zwei Klassenräumen wird zugestimmt.

Beschluss durch Ausschuss Bauen, Technik, Umwelt (BTU):

- 2.1 Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Raumprogramme sowie der beiliegenden Flächenlayouts für die **Erweiterungsbauten der Friedens- und Schloßlesfeldschule die weiteren Planungen sowie eine funktionale Ausschreibung für die Ausführung in Holzsystembauweise** zu erarbeiten und zur Vergabe dem zuständigen Gremium vorzulegen. Dem Versand der funktionalen Ausschreibung an verschiedene Systembauunternehmen wird zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Dringlichkeit werden die Holzsystembauten abweichend zum vereinbarten Projektfahrplan durchgeführt.

2.2 Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des oben genannten Raumprogramms sowie des beiliegenden Flächenlayouts eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Erweiterung der Eichendorffschule zu erarbeiten.

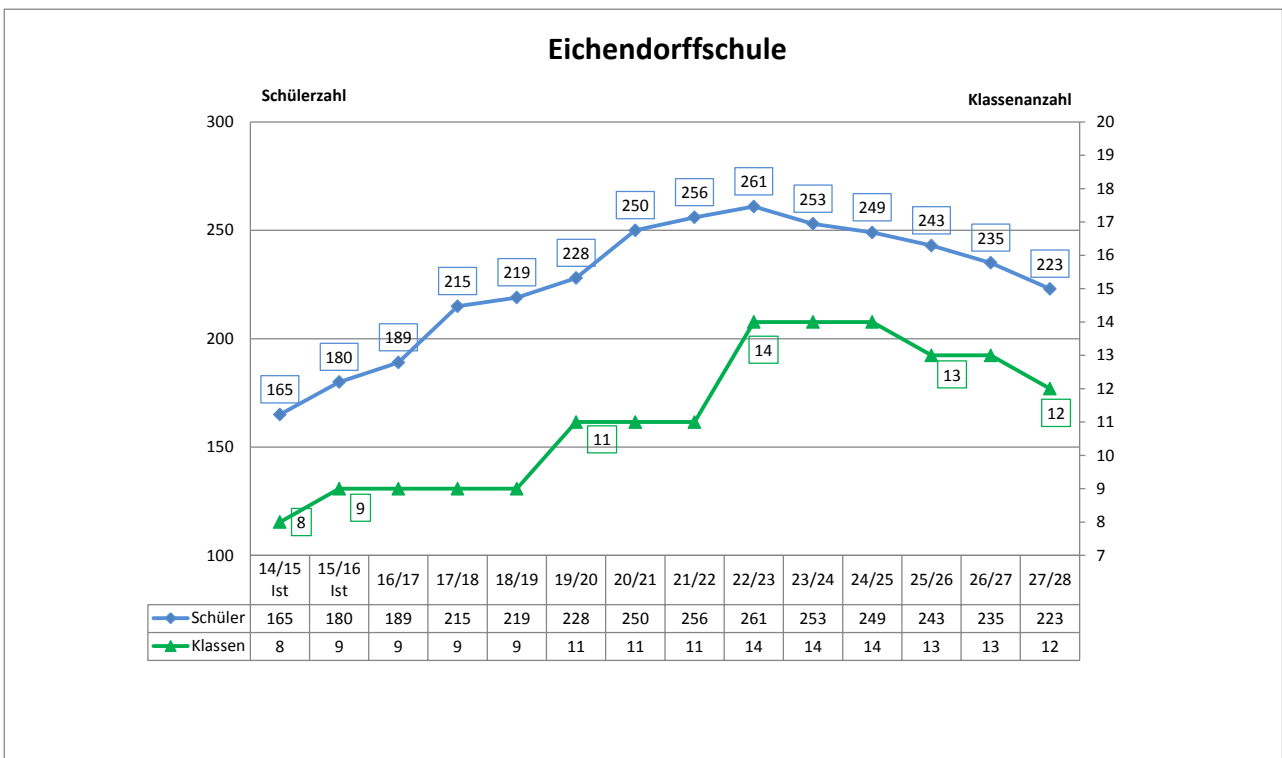
Sachverhalt/Begründung:

Raumbedarf

Zu. 1a - Eichendorffschule

Bei der Eichendorffschule handelt es sich im Schuljahr 2015/2016 um eine 2,5-zügige Grundschule als Ganztagesesschule mit rund 180 Schülern in neuen Regelklassen und einer Vorbereitungsklasse (VKL). Derzeit nehmen rund 150 Schüler die Angebote der Schulkindbetreuung wahr; 144 Schüler nehmen am Essen teil (Catering durch die städtische Kantine).

Nach den aktuellen Prognosen von biregio (Stand März 2016) werden zukünftig deutlich mehr Schüler die Eichendorffschule besuchen. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden 228 Schüler in elf Klassen (zzgl. VKL) prognostiziert. In der Spitze muss ab 2022/2023 mit 261 Schülern in 14 Klassen (zzgl. VKL) gerechnet werden. Mit dem Anstieg der Schülerzahlen wird es auch zu einem Anstieg der zu betreuenden Kinder im Rahmen der Schulkindbetreuung und ebenfalls zu einer höheren Teilnahme am Essen kommen. Gegen Ende des nächsten Jahrzehnts werden die Schülerzahlen wieder zurückgehen, aber dennoch deutlich über dem heutigen Niveau liegen.



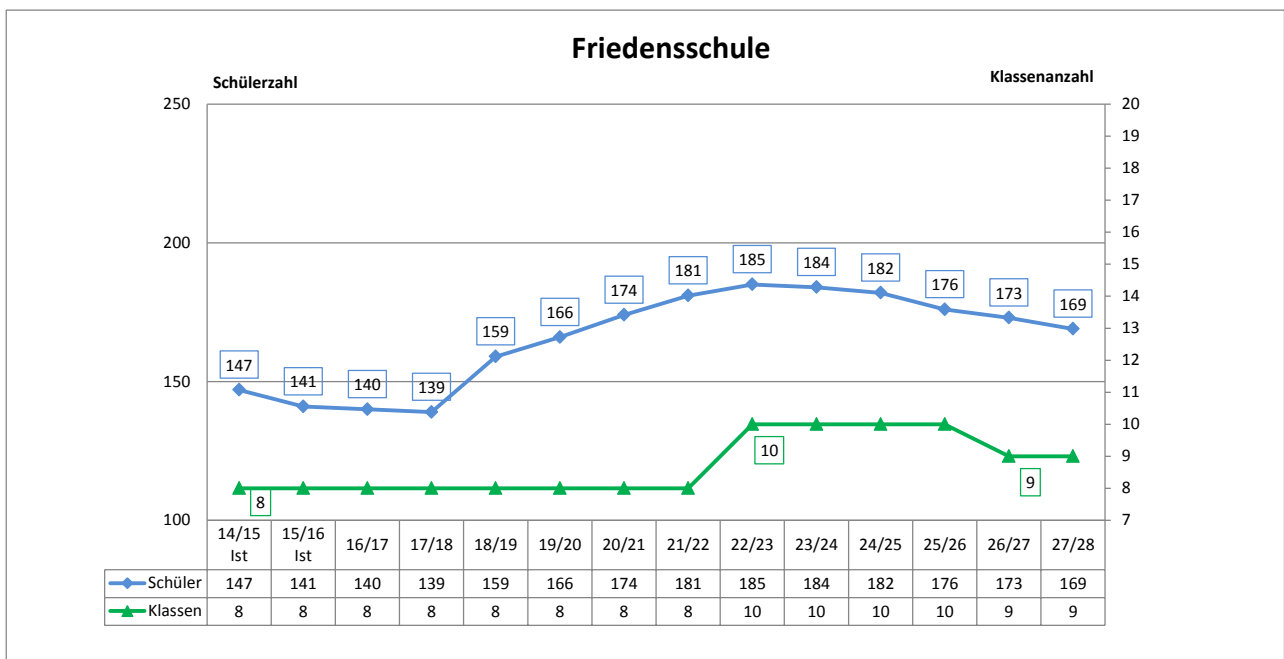
Um die steigenden Schülerzahlen unterbringen zu können wurde in Abstimmung mit der Schulleitung, den Fachbereichen Hochbau und Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen und dem Fachbereich Bildung und Familie eine Variante erarbeitet, bei der das Bestandsgebäude optimal ausgelastet wird, um eine multifunktionale Nutzung als Klassenraum und/oder Betreuungsraum zu ermöglichen, so dass die notwendigen Erweiterungsbauten nur noch in

geringem Umfang benötigt werden. Grundsätzlich besteht ein Erweiterungsbedarf um vier zusätzliche Klassenräume. Durch eine mögliche Verlagerung der Mensa aus dem UG in einen Erweiterungsbau entstehen im UG, in den Räumen die bislang als Mensa genutzt werden, frei werdende Raumressourcen. Im Erweiterungsbau werden somit neben der Mensa nur noch zwei zusätzliche Unterrichts- bzw. Betreuungsräume benötigt.

Zu 1.b - Friedensschule

Bei der Friedensschule handelt es sich im Schuljahr 2015/2016 um eine durchgängig 2-zügige Grundschule mit rund 140 Schülern in acht Regelklassen und einer Inklusionsklasse. Derzeit nehmen rund 70 Schüler die Angebote der Schulkindbetreuung wahr; 45 Schüler nehmen am Essen teil (Catering durch den ASB).

Nach den aktuellen Prognosen von biregio (Stand März 2016) werden zukünftig deutlich mehr Schüler die Friedensschule besuchen. In der Spitze werden die Schülerzahlen auf voraussichtlich 185 Schüler ansteigen. Analog zur Eichendorffschule werden auch bei der Friedensschule die Anmeldungen für die Schulkindbetreuung und die Essensteilnahme ansteigen. Die Schulkindbetreuung belegt derzeit nur einen Raum und benötigt aufgrund der ständig steigenden Nachfrage dringend zusätzliche Raumressourcen. Alle Räume sind derzeit mit Regelklassen belegt, Räume zur Differenzierung fehlen. In Summe benötigt die Friedensschule vier zusätzliche Unterrichts- bzw. Betreuungsräume. Es empfiehlt sich auch hier, einen Erweiterungsbau für die Spitze der Schülerzahlen zu errichten.

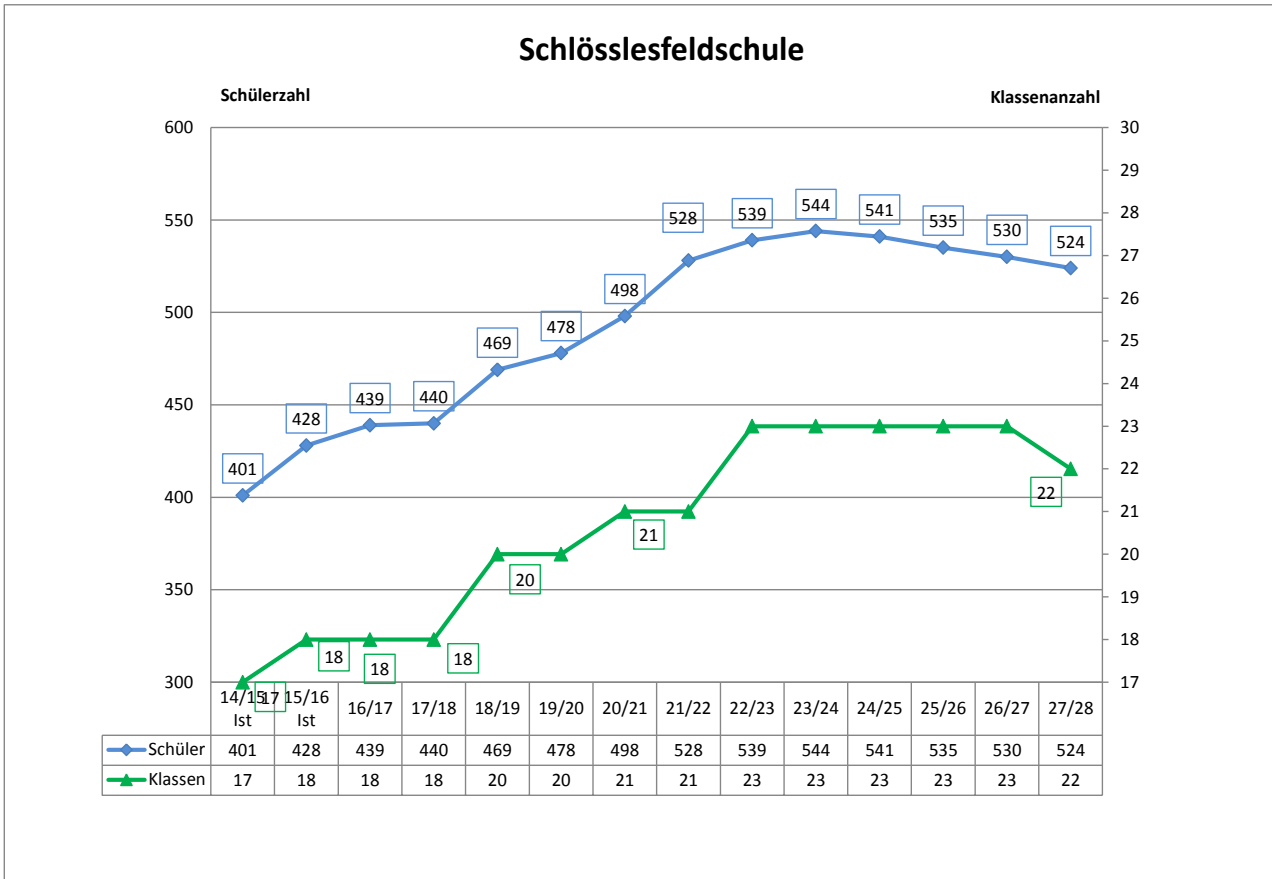


Zu 1.c - Schlösslesfeldschule

Bei der Schlösslesfeldschule handelt es sich im Schuljahr 2015/2016 um eine 4-zügige Grundschule als Ganztageschule mit rund 430 Schülern in 18 Regelklassen, einer Vorbereitungsklasse (VKL) und einer Grundschulförderklasse (GFK). Derzeit nehmen rund 370 Schüler die Angebote der Schulkindbetreuung wahr; rund 240 Schüler nehmen am Essen teil (Catering durch die städtische Kantine). Besondere Merkmale der Schule sind die Inklusionsklassen und die Einteilung in Eingangsklassen (Klasse 1 und 2 jahrgangsgemischt).

Nach den aktuellen Prognosen von biregio (Stand März 2016) werden zukünftig deutlich mehr Schüler die Schule besuchen. In der Spitze muss ab 2022/2023 mit 539 in 23 Klassen (zzgl. einer VKL und einer GFK) gerechnet werden.

Analog zur Eichendorff- bzw. Friedensschule werden auch bei der Schlösslesfeldschule die Anmeldungen für die Schulkindbetreuung und die Essensteilnahme ansteigen. Gegen Ende des nächsten Jahrzehnts werden die Schülerzahlen leicht zurückgehen, aber dennoch deutlich über dem heutigen Niveau liegen.



Aufgrund der von biregio prognostizierten Zunahmen der Schülerzahlen benötigt die Schule Anfang des nächsten Jahrzehnts fünf zusätzliche Unterrichts- bzw. Betreuungsräume in Erweiterungsbauten. Allerdings stehen bereits ab dem Schuljahr 2017/2018 aufgrund einer ersten Zunahme der Schülerzahlen und weiteren Sonderbedarfen wie VKL, GFK und Inklusionsklassen nicht mehr ausreichend Unterrichts- und Betreuungsräume zur Verfügung.

Aus wirtschaftlichen Gründen sollen der notwendige Erweiterungsbau in einem Zuge geplant, ausgeschrieben, erschlossen und aufgebaut werden. Daher ist eine Realisierung zum Schuljahr 2017/2018 notwendig. Die Möblierung einzelner Räume kann aus finanziellen Gründen später erfolgen.

Die Erweiterungsbauten sollen nach Abstimmung zwischen der Schulleitung und dem Fachbereich Bildung und Familie grundsätzlich so eingerichtet werden, dass sie flexibel sowohl von der Schule als auch von der Schulkindbetreuung genutzt werden können.

Zu 2.1 Bauliche Maßnahmen Friedensschule und Schloßlesfeldschule

Friedensschule

Die Planung sieht einen eingeschossigen Erweiterungsbau parallel zur Grundstücksgrenze entlang der Schwieberdinger Straße vor. Der Neubau bildet den nördlichen Abschluss des Schulhofes und wirkt als Lärmschutz zur stark befahrenen Straße. Zusammen mit dem Bestandsgebäude entsteht ein dreiseitig geschlossener und geschützter Pausenbereich.

Der Erweiterungsbau soll unmittelbar an die Nordfassade des Bestandsgebäudes angebaut werden, so dass der Zugang über den vorhandenen überdachten Pausenbereich erfolgen kann. Drei der benötigten vier Klassenzimmer sind nach Süden zum Schulhof und ein Klassenraum ist Richtung Bolzplatz nach Westen orientiert. Die Erschließungszone im Norden dient als zusätzlicher „Lärmpuffer“.

Der Baukörper liegt im Baufeld des Schulareals und ist dauerhaft genehmigungsfähig. Der Standort wurde mit dem Fachbereich Bildung und Familie sowie mit der Schulleitung abgestimmt.

Schloßlesfeldschule

Analog der Konzeption für die Friedensschule sieht die Planung einen eingeschossigen Erweiterungsbau vor. Dieser soll jedoch vom Hauptgebäude abgerückt entlang des östlich gelegenen Sportfeldes positioniert werden.

Die benötigten fünf Klassenzimmer sind nach Westen mit Ausblick auf die vorhandene Grünfläche Richtung Westen orientiert. Die Erschließungszone dient als zusätzlicher „Lärmpuffer“ zum Sportfeld.

Der Zugang zum Gebäude führt über den neu gestalteten Freibereich über einen neu zu schaffenden befestigten Weg südlich der neuen Spielgeräte.

Der Baukörper liegt zum Teil innerhalb eines vorhabenbezogenen Baufensters. Nach Rücksprache mit dem Bürgerbüro Bauen wird für die Überschreitung in Richtung Süden eine Befreiung erteilt.

Wegen der Nähe zum Hauptgebäude und dem neu geschaffenen Ganztagesbereich haben die Schulleitung und der Fachbereich Bildung und Familie den Standort favorisiert.

Konstruktion/Materialität/Zuschüsse

Gemäß der prognostizierten Schülerzahlenentwicklung ist der Erweiterungsbedarf an Friedens- und Schloßlesfeldschule nicht kurz- sondern mittelfristig (ca. 10-15 Jahre) sicher zu stellen. Die Erweiterungsbauten sind in klaren Raum- und Tragstrukturen konzipiert, um die Vorteile der Vorfertigung und schnellen Montage in Holzbauweise zu nutzen.

Nach ersten Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium Stuttgart können Erweiterungsbauten in Holzbauweise bezuschusst werden, während kurzfristige Containerbauten nicht förderfähig sind.

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft schlägt auch deshalb vor, die Erweiterungsbauten in Holzsystembauweise zu erstellen.

Termine Holzsystembauten

Wegen der Dringlichkeit schlägt die Verwaltung vor, die beiden Planungen für die beiden Modulbauten für Architektur und Technik mit Baubeschreibung zu erarbeiten und auf der Grundlage eine funktionale Ausschreibung durchzuführen.

- Grundsatzbeschluss 10/2016
- Ausschreibung ca. Januar 2017
- Vergabe und Baubeginn ca. ab März 2017
- Bauphase ca. 6 Monate
- mögliche Inbetriebnahme September 2017

Zu 2.2 Bauliche Maßnahmen Eichendorffschule

Der Raumbedarf für eine Mensa mit Küche und zwei Klassenräumen muss an der Eichendorffschule dauerhaft geschaffen werden.

Die Planung sieht einen eingeschossigen Erweiterungsbau in dem nördlichen Gebäuderücksprung zwischen den beiden Treppenhäusern vor. Dies hat den Vorteil, dass die neuen Räume über den vorhandenen Flur mit erschlossen werden können und keine zusätzlichen Nebenflächen erforderlich werden.

Die Küche kann von der Neißestraße aus beliefert werden. Der Speiseraum liegt zentral in Nähe von Eingangshalle und dem vorhanden Sanitärkern.

Durch den Erweiterungsbau wird nur die durch das Hauptgebäude beschattete und bisher unattraktive nördliche Schulhoffläche versiegelt.

Wegen der genannten Vorteile werden die Planungen von der Schulleitung und dem Fachbereich Bildung und Familie begrüßt.

Termine Erweiterung Eichendorffschule

Das Projekt wird entsprechend dem Projektfahrplan entwickelt.

Zur Überbrückung des Zeitraumes bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist nach Inbetriebnahme des alten Schulhauses in Poppenweiler vorgesehen, den Modulbau mit zwei Klassenräumen an die Eichendorffschule zu versetzen.

- Grundsatzbeschluss 10/2016
- Planungsphase ca. 10-12 Monate bis Baubeginn
- Baubeginn ca. ab Herbst 2017
- Bauphase ca. 12 Monate
- mögliche Inbetriebnahme Ende 2018

Finanzierung

Wegen der Kurzfristigkeit konnten keine Kosten für die Module bzw. den Anbau in den Haushalten 2016 veranschlagt werden.

Im TH 48 Produktgruppe 7948 Allgemeine Investitionen im Teilhaushalt 48 sind unter dem Auftrag A794801000 San. u . Neubau Schulen, KiTas, Sportst. für 2016 insgesamt 420.000 € veranschlagt. Dieser Betrag ist ausreichend für die in 2016 zu erwartenden Planungskosten, wobei ein eventueller Mehrbedarf aus dem laufenden Investitionsbudget des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft zur vorläufigen Deckung herangezogen werden kann.

Für den Haushalt 2017 bzw. für den Finanzplan 2018 sind Mittel unter der gleichen Auftragsnummer beantragt. Belastbare Kostenschätzungen sind erst nach abgeschlossener Vorplanung möglich (siehe Projektfahrplan).

Zuschüsse

Herkömmliche Interimsgebäude in Containerbauweise können nicht bezuschusst werden. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat der Stadt Ludwigsburg jedoch mündlich mitgeteilt, dass für Erweiterungsbauten in Holzbauweise Fördermittel beantragt werden können. Eine Bezuschussung wurde in Aussicht gestellt.

Die für den Ausbau der Eichendorffschule zu einer Ganztageschule erforderlichen Räume wie Mensa, Küche und Ganztagesräume sind ebenso förderfähig.
 Nach Abschluss der Vorplanung mit Kostenschätzung werden die Anträge für die drei Bauwerke beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht.
 Zum Projektbeschluss wird die prognostizierte Zuschusshöhe ermittelt und im Folgekostenblatt dargestellt.

Unterschriften:

Renate Schmetz

Mathias Weißer

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, FB10, FB14, FB20, FB48,FB 61, FB 61, FB65, FB67, R05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN